

Die  
„Weißeritz-Zeitung“  
erscheint wöchentlich drei-  
mal: Dienstag, Donner-  
stag und Sonnabend. —  
Preis vierteljährlich 1 M.  
25 Pfg., zweimonatlich  
84 Pfg., einmonatlich 42  
Pfg. Einzelne Nummern  
10 Pfg. — Alle Postan-  
stalten, Postboten, sowie  
die Agenten nehmen Be-  
stellungen an.

# Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der  
bedeutenden Auflage des  
Blattes eine sehr wirk-  
same Verbreitung finden,  
werden mit 10 Pfg. die  
Spaltenzeile oder deren  
Raum berechnet. — Ta-  
bellarische und complicirte  
Inserate mit entsprechen-  
dem Aufschlag. — Ein-  
sammt, im redaktionellen  
Theile, die Spaltenzeile  
20 Pfg.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Ausfritten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monatsbeilage.

Nr. 94.

Sonnabend, den 13. August 1898.

64. Jahrgang.

## Lokales und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Mit dem Segen des Gefängnisses für die Telephonverbindung mit Dresden ist man bereits bis an die Stadtgrenze vorgerückt und wird man mit den Arbeiten innerhalb der Stadt in den nächsten Tagen beginnen. Die Eröffnung der Anlage soll, wie bereits mitgeteilt, wenn nicht am 15. September, so doch am 1. Oktober erfolgen.

— Vor wenigen Tagen hat sich in Dorshain das Gerücht verbreitet, die zwölf Jahre alte Frieda Fleischer in Klein-Dorshain sei am 28. vorigen Monats an den Folgen der Wiederimpfung verstorben. Nachdem bereits durch die vom königlichen Bezirksarzt vorgenommene Erörterung und die Besichtigung der Kindesleiche die Grundlosigkeit dieses Gerüchtes festgestellt worden war, wurde, da die Angehörigen nicht beruhigt waren, auf Antrag des Bezirksarztes am 2. d. M. die gerichtliche Leichenöffnung vorgenommen. Bei derselben ergab sich, daß Frieda Fleischer infolge eines Blasenwurms im Gehirn verstorben ist, demnach ein Zusammenhang zwischen Impfung und Tod des Kindes nicht bestand.

**Reinhardtsgrimma.** Von einem ernsten Unfall wurde der hiesige Fuhrwerksbesitzer Herr Thomas am Mittwoch Abend betroffen. Bei einer Arbeitsverrichtung im Stall wurde derselbe von einem seiner Pferde derart an die Brust geschlagen, daß er besinnungslos von seinen Angehörigen aus dem Stall getragen werden mußte.

**Glashütte.** Am 9. d. Mts. waren es 30 Jahre, daß der städtische Brandmeister und Hauptmann der freiwilligen Feuerwehr, Herr Hermann Göhler, Mitglied dieses Instituts ist und wurden demselben Geschenke von der Feuerwehr und der Gemeinde überreicht, als auch von der Wehr ein Fackelzug gebracht und ein Kommerz zu Ehren desselben abgehalten. Am 10. d. Mts. feierte er mit seiner Gattin die Silberhochzeit, wo ihnen von allen Seiten Aufmerksamkeiten zu Theil wurden.

— Das am 8. d. Mts. Abends in der 10. Stunde hier auch mit Schloßen aufgetroffene Gewitter hat in Johnsbach und Falkenhain an den Feldfrüchten etwas Schaden verursacht.

**Altenberg.** Die idyllisch im Walde gelegene Sommerfrische Schellermühle hat sich auch in dieser Saison eines zahlreichen Zuspruchs zu erfreuen, und es scheinen die daselbst wohnenden Sommerfrischler sich ihren Aufenthalt zu einem recht behaglichen zu gestalten. Nachdem dieselben am vorgegangenen Sonntag ein durch Ueberraschungen verschiedener Art unterbrochenes Feuerwerk abgebrannt hatten, folgte am Freitag Nachmittag ein von der Dippoldiswalder Stadtkapelle unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten Zahn ausgeführtes Konzert, welches von Nah und Fern ziemlich zahlreich besucht war. Bereits der nächste Abend brachte neue Ueberraschungen. Es wurden unter vortheilhafter Benutzung der vorhandenen romantischen Waldbühne lebende Bilder arrangirt, denen als Grundidee die Huldigung an Albrechtshaus und die Trauer desselben um seinen heimgegangenen Altreichskanzler vorlag und bei denen in der Hauptsache die in der Pension anwesenden Kinder gelungenste Verwendung fanden.

**Geising.** Bei den am Montag Abend schwer aufgetretenen Gewittern schlug Nachts 1/2 12 Uhr der Blitz in eine unmittelbar am Grundstücke des Herrn Mühlenbesitzer Voigt hier stehende Pappel, sprang, glücklicherweise ohne zu zünden, auf den 2 Meter entfernt stehenden Wagenschuppen über, riß einige Seitenbretter ab, demolirte Pläne und Sitze zweier darin befindlicher Kutschwagen und gelangte hierauf, den Erdboden und die Mauer der gegenüberliegenden Schuppenseite durchschlagend, in das Wasser des seitlich stehenden Mühlgrabenbaches.

**Dresden.** Bei der Hauptverwaltung der königl. sächs. Staatseisenbahnen gehen große Veränderungen vor sich, die den Beginn der Neuorganisation im Staatseisenbahnbetriebe im Königreich Sachsen bilden. In erster Linie soll jetzt die Zweckmäßigkeit der Aenderungen erprobt, gleichzeitig soll aber auch beobachtet werden, ob noch weitere Vereinfachungen bez. Erleichterungen des Dienstes möglich sind. Damit in Verbindung sind die vielen Verlegungen von Beamten der Staatsbahn zu bringen. Die zur Zeit bestehenden Betriebskrankenkassen sollen zu einem großen Ganzen vereinigt werden, und zwar derart, daß am 1. Januar kommenden Jahres die Satzungen der Eisenbahnbetriebskrankenkassen A—R aufgehoben sind und in Dresden eine Zentrale gebildet wird, die, ein selbstständiges Hauptverwaltungsbureau bildend, mit einem Vorsteher an der Spitze der Generaldirektion direkt untersteht. Die Veränderungen der Arbeiterpensionskasse stehen mit dieser Neuorganisation im Zusammenhang. Bis jetzt unterstand dieselbe der Hauptbuchhalterei, vom 1. Januar 1899 ab wird sie selbstständig und bekommt einen nur von der königlichen Generaldirektion abhängigen Vorstand.

**Tharandt.** Die Stadtverordneten beschloßen, das Sturmläuten bei innerhalb des Stadtbezirks ausbrechenden Schadenfeuern wieder einzuführen. Weiter faßte man den Beschluß, sich zu dem Gesuche der Firma Aug. Schmidt in Wildbrunn wegen Erbauung einer elektrischen Bahn Reichen-Wildbrunn-Tharandt zustimmend zu verhalten.

**Freiberg.** Es liegt in der Absicht der Regierung und auch des Landtags, den staatlichen Silberbergbau um Freiberg soviel als möglich zu beschränken, da er ganz erhebliche Zuschüsse erfordert. Man hat daher allein in den letzten beiden Jahren dort über 700 Arbeiter entlassen oder bei sonstigem Abgang nicht wieder ersetzt und auch in diesem Jahre die Belegschaften wieder erheblich verringert. Am den Silberbergbau aufrecht zu erhalten, hatte der Staat im vorigen Jahre einen Zuschuß von 2,5 Mill. Mark zu leisten.

**Schandau.** Die längst geplante Straße von hier durch Postwitz nach Schmilla soll schon im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden. Die kürzlich in Schmilla und hier verweilende Regierungskommission, die lediglich wegen dieses Straßenbaues erschienen war, stellte an die Gemeindevertretung von Schmilla die Bedingung, daß die bei diesem Straßenbaue in Mitleidenschaft kommenden Grundstücksbesitzer das nöthige Terrain unentgeltlich hergeben, welchem Wunsche jedenfalls nachgegeben wird. Zu gleicher Zeit wird auch am Ende respektive am Ausgange der Postwitziger Brücke von Seiten der königlichen Forstverwaltung ein Holzablagungsplatz geschaffen, der mit der Hauptstraße verbunden wird, die von Schmilla aus zur Höhe des großen Winterberges, andererseits nach der Elbleithenstraße führt.

**Großenhain.** Im Keller eines Grundstücks auf dem Kirchplatze war man Dienstag mit dem Legen einer Gasrohrleitung beschäftigt. Abends gegen 7 Uhr machte sich ein intensiver Gräseruch bemerkbar, weshalb sich ein mit dem Legen beschäftigter Gehilfe mit einer brennenden Lampe daran machte, die undicht gewordene Stelle der Leitung aufzufinden. Er kniete zu diesem Behufe nahe dem Kellerfenster nieder und im selben Moment erfolgte im Keller eine heftige Explosion, durch welche die Kellerthür zertrümmert und auch sonst mannigfacher Schaden an den Wänden angerichtet wurde. Der Gehilfe erlitt Brandwunden im Gesicht, die sich glücklicherweise als nicht allzu erheblich erwiesen.

**Dahlen.** Die Ausführung der Bohrversuche auf Kohle ist dem Bohrmeister Schmidt aus Raunhof übertragen worden. Bei den bereits vorgenommenen Bohrungen unterhalb des Burgberges ist in einer Tiefe von 20—23 Meter ein Kohlenlager von ca. 3 Meter

Mächtigkeit, ohne den Durchbruch beendet zu haben, gefunden worden. Nach den Versicherungen des genannten Bohrmeisters soll dasselbe vollständig abbaufähig und dem Grimmaer ganz gleichwertig sein.

**Deberan.** Das hiesige „Wochenblatt“ schreibt: „Es scheint sich zu bestätigen, daß das im Chemnitzer Walde aufgefundenene menschliche Gerippe von einem jungen 17jährigen Burschen Namens Jähmig von hier, herrührt, welcher seit längerer Zeit verschwunden ist.“

**Döbeln.** Auf dem Plage, auf dem das dritte Wettin-Bundeschießen in nächster Woche abgehalten wird, herrscht jetzt reges Leben. Die lange Schießhalle mit 17 Schießständen, sowie die 17 Scheibenanlagen, von denen 13 auf 175 Meter und 4 auf 300 Meter Abstand angelegt sind, sind nunmehr fertig. Am 7. d. M. fand bereits das Probeshießen statt. Auf der Wiese sind der Königspavillon und die Festhalle im Entstehen begriffen. Die Anmelbungen zum Schießen laufen aus allen Theilen des Vaterlandes zahlreich ein.

**Waldheim.** Bei der Waldheimer Bank, Filiale der Döbelner Bank, präsentirte am Dienstag Nachmittag ein unbekannter Mann von etwa 30 Jahren, der sich Berger nannte und sich für den Neffen des hiesigen Sattlermeisters Berger ausgab, einen Wechsel über 500 M. zum Diskont. Die Summe wurde ihm abzüglich Spesen zc. ausgezahlt. Hinterher erwiesen sich die Angaben als unwahr und der Wechsel als gefälscht. Der Schwindler war von mittlerer Statur (längliches, hageres Gesicht mit schwarzem Schnurrbart) und war mit schwarzem Rod-Anzug bekleidet.

**Dösch.** Zu blutigen Schlägereien zwischen Militär und Zivil ist es in der letzten Zeit in Dösch wiederholt gekommen. Kürzlich hatten sich Abends ungefähr 60—80 Ulanen versammelt und auf 6 oder 7 Zivilisten eingeschlagen, so daß diese in ein Restaurant flüchten und die Thüre verriegeln mußten. Von den Ulanen wurden mehrfache Versuche gemacht, die Thüre von außen mit Gewalt zu öffnen. Erst dem energischen Eingreifen des Polizeiwachmeisters gelang es, Ruhe zu stiften. Einen geradezu gefährlichen Charakter aber nahmen die Massenversammlungen der Ulanen am Abend des nächsten Tages auf dem Markte und in den anliegenden Straßen an. In Trupps von 10—20 Mann hielten die Ulanen die Straßen besetzt, und der geringste äußere Anlaß seitens des Zivils wäre jedenfalls Veranlassung zu neuen Ausschreitungen gewesen. Die Anwohner, welche durch die wiederholten Ansammlungen und Ausschreitungen des Militärs ernstlich beunruhigt worden sind, wollen sich beschwerdeführend an das Kriegsministerium wenden.

**Burzen.** In der Nacht zum Montag ist hier aus dem Polizeigefängnis der daselbst inhaftirte Steinmehgehilfe Joseph Grimm, geboren am 8. Januar 1867 zu Lengfeld in Hessen, gewaltsam ausgebrochen und flüchtig geworden. Grimm hat den in der Zelle befindlichen festen Kachelofen abgetragen und dann einen eisernen Gitterstab ausgewuchtet.

**Pausa.** In der Nähe des durch seine vortrefflichen Moorbäder und heilkräftigen Mineralquellen bekannten Bad Birba bei Pausa kommt ein Bastard von Heidel- und Preiselbeere vor. Diese Zwischenform erregte das Aufsehen der Pflanzkundigen, weil man sie bisher noch an keiner anderen Stelle des Vogtlandes gefunden hatte. In den Niederungen Sachsens kommt diese Bastardbildung öfters vor, weil daselbst die Differenz in der Blüthezeit der beiden Pflanzen geringer ist, als im Vogtlande. Hier beträgt sie 14 Tage. Die Möglichkeit der beobachteten Bastardbildung liegt vielleicht darin, daß die Zwischenform auf Kieselstiefeboden auftritt, der so erwärmt wird, daß die Differenz der Blüthezeit zwischen Heidel- und Preiselbeeren in einem zeitigen Frühjahr vermindert wurde. Der Bastard der beiden Beeren-